



Dr. Markus Krebber
Vorstandsvorsitzender der RWE AG
Hauptversammlung

Essen, 4. Mai 2023

Redemanuskript vorab veröffentlicht am 28. April 2023.

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie auch im Namen meiner
Vorstandskollegen Nanna Seeger und Michael Müller
zur Hauptversammlung Ihrer RWE. Herzlich willkommen!

Seit unserer letzten Hauptversammlung vor einem Jahr
haben sich die Nachrichten leider nicht gebessert. Der
russische Angriffskrieg gegen die Ukraine bestimmt
weiter die Schlagzeilen. Und vor allem bringt er weiterhin
sehr viel Leid und Trauer zu vielen Menschen.

Dem muss der Westen, dem muss Europa entschlossen
und mit vereinter Kraft begegnen. Und das tun auch wir.
Wir stehen geschlossen an der Seite der Ukraine.

Zu den wirtschaftlichen Folgen der Eskalation gehört
auch eine Energiekrise in Europa.

Russland war vor dem Krieg mit Abstand der größte
Energielieferant Europas. Die Unterbrechung vor allem
der Gaslieferungen hat Knappheiten herbeigeführt. Und
so sehr große Unsicherheiten ausgelöst.



Die zuverlässige Verfügbarkeit von Energie, die Grundlage unserer modernen Gesellschaft, stand urplötzlich auf der Kippe. Hier haben die Regierungen kurzfristig in vorbildlicher Weise reagiert und die Rahmenbedingungen geschaffen, um eine akute Energiemangellage zu verhindern.

Europa ist gut durch den Winter gekommen. Dass dieser recht mild war, hat zudem geholfen.

Die Krise ist jedoch noch nicht ausgestanden. Die notwendigen Investitionen in unsere Energieinfrastruktur müssen mit unverändertem Nachdruck vorangetrieben werden. Dazu gehört auch der kurzfristige Auf- und Ausbau von weiteren Kapazitäten zum Gasimport.

Europa braucht hier Reserven.

Der Kampf gegen die Energiekrise hat auch das vergangene Jahr bei RWE maßgeblich mitgeprägt.

Binnen kürzester Zeit haben wir zwei schwimmende LNG-Terminals im Namen und im Auftrag der Bundesregierung gechartert. Beide Speziialschiffe sind im Einsatz – in Wilhelmshaven und Brunsbüttel.

In Brunsbüttel haben wir uns auch um den landseitigen Anschluss des schwimmenden Terminals gekümmert. Wir haben die notwendige Infrastruktur in Rekordzeit mitten in einen laufenden Hafenbetrieb gebaut.



Auch was die LNG-Lieferungen nach Europa angeht, konnten wir 2022 helfen. Aus unserem global diversifizierten Portfolio haben wir 67 LNG-Cargos nach Europa geliefert - mehr als eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr.

Während die Gasimporte auf diese Weise erhöht werden konnten, galt und gilt es auf der Verbraucherseite, Gas einzusparen. So auch bei der Stromproduktion.

Dafür hat RWE im vergangenen Herbst drei Kohlekraftwerke aus der Sicherheitsbereitschaft zurück ans Netz gebracht. Bei zwei weiteren Anlagen wurden die für den Jahreswechsel vorgesehenen Stilllegungen zeitlich befristet ausgesetzt.

Auch dies auf Bitten der Bundesregierung.

Ein verlängerter Einsatz galt bis Mitte April auch für unser Kernkraftwerk Emsland. Ursprünglich hätte es – wie alle drei noch verbliebenen Kernkraftwerke in Deutschland – zum Jahresende 2022 abgeschaltet werden sollen. Die Laufzeit wurde jedoch bis zum 15. April verlängert. In dieser Zeit hat unsere Anlage im Emsland noch einmal rund 2 TWh zusätzlichen Strom erzeugt.

Inzwischen ist die Anlage endgültig vom Netz getrennt. Die Ära der Kernenergie in Deutschland ist damit vorbei. So hat es die Politik entschieden. Wir kümmern uns nun um den sicheren Rückbau unserer Anlagen.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

genau an dieser Stelle habe ich Ihnen vor einem Jahr versichert:

Dort, wo wir die Regierungen bei der Versorgungssicherheit unterstützen können, werden wir das tun. Dort, wo RWE gebraucht wird, werden wir da sein.

Wir haben Wort gehalten.

Die Herausforderungen dabei waren enorm – zeitlich, technisch und personell. Allein für den verlängerten Betrieb unserer Kraftwerke im Rheinischen Revier brauchte es binnen weniger Wochen rund 1.000 Beschäftigte mehr. Viele Kolleginnen und Kollegen haben kurzerhand ihren Ruhestand unterbrochen oder verschoben, andere konnten wir auf dem Arbeitsmarkt für uns gewinnen.

Das war und ist großes Teamwork innerhalb unseres Unternehmens. Und das macht mich auch persönlich überaus stolz. Auf RWE – auf das gesamte „TeamRWE“ – ist Verlass.

Allen Kolleginnen und Kollegen deshalb auch an dieser Stelle: Herzlichen Dank für die ausgezeichnete Arbeit.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Ich sage aber auch: Wir wollen die Kohlekraftwerke aus der Sicherheitsreserve nicht länger betreiben als nötig. Und wir wollen auch nicht dauerhaft LNG-Infrastruktur betreiben. Wir tun dies im Auftrag der Bundesregierung und werden die schwimmenden LNG-Terminals absehbar an die entsprechenden staatlichen Gesellschaften übergeben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Krisenbewältigung war und ist wichtig. Sie ändert aber nichts an der eigentlichen Zielsetzung unseres Unternehmens. Wir haben auch im vergangenen Jahr – trotz der Herausforderungen und Belastungen der Energiekrise – die Umsetzung unserer Strategie „Growing Green“ mit voller Kraft und hohem Tempo weiterverfolgt.

Unsere ganze Aufmerksamkeit liegt auf dem konsequenten, auf Klimaneutralität ausgerichteten Umbau der Energieversorgung.

Unser Kerngeschäft ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Speichertechnologien, von CO₂-freien Backup-Kapazitäten sowie der Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft.

Das macht unsere Investitions- und Wachstumsstrategie „Growing Green“ aus.



Und mit der Umsetzung sind wir im vergangenen Jahr sogar schneller vorangekommen als ursprünglich geplant.

2022 haben wir 4,4 Milliarden Euro netto investiert. Ein Plus von fast 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

2,4 Gigawatt neue Kapazität wurden 2022 in Betrieb genommen – in den USA, Kanada, Großbritannien, Irland, Frankreich, den Niederlanden, Schweden, Polen, Spanien, Italien und Deutschland.

Die größte Inbetriebnahme war unser britischer Offshore-Windpark Triton Knoll. Mit einer Leistung von 857 Megawatt gehört er aktuell zu den größten, die weltweit in Betrieb sind.

Vor der deutschen Küste haben wir den Windpark Kaskasi mit einer Leistung von 342 Megawatt in Betrieb genommen. Er war der Einzige, der im vergangenen Jahr in Deutschland gebaut und ans Netz angeschlossen wurde. Viele weitere müssen in den kommenden Jahren folgen, damit Deutschland seine Klimaziele erreichen kann.

RWE wird dazu beitragen.

Gerade erst haben wir den Turbinenlieferanten für die nächsten Offshore-Windparks vor der deutschen Küste ausgewählt. Diese Windparks sollen insgesamt über bis zu 1,6 Gigawatt Kapazität verfügen.

Und natürlich werden wir uns an den großen deutschen Offshore-Auktionen im Sommer dieses Jahres beteiligen.



Auch an Land haben wir bei den Erneuerbaren Energien im vergangenen Jahr stark zugelegt. Über 30 Windparks und Solar-Anlagen wurden fertiggestellt und befinden sich inzwischen in Betrieb.

Größtes Einzelprojekt an Land war der Windpark Nysäter in Schweden mit über 470 Megawatt. Wir sind hier Anteilseigner und Betreiber des Windparks.

Ebenfalls in 2022 fertiggestellt wurde einer unserer größten Onshore Windparks in den USA. Blackjack Creek verfügt über 240 Megawatt Leistung und liegt im Bundesstaat Texas.

Unser größtes Solarprojekt des vergangenen Jahres war Hickory Park in Georgia. 650.000 Module sorgen hier für eine Erzeugungskapazität von 200 Megawatt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir kommen mit unserer Strategie „Growing Green“ sehr gut voran. Unserem aktuellen Erneuerbaren-Portfolio von über 15 Gigawatt werden bald neue Anlagen folgen. Derzeit befinden sich sechs weitere Gigawatt Wind-, Solar- und Batterieanlagen im Bau.

Viele zusätzliche Projekte sind bereits in der Entwicklung. Allein in Deutschland befinden sich derzeit beispielweise Onshore-Anlagen mit rund 400 Megawatt in Genehmigungsverfahren.



Zu unserem Kerngeschäft gehört auch der Aufbau von CO₂-freier Versorgungssicherheit. Als Back-up für Windkraft- und Solaranlagen, damit klimaneutraler Strom immer verfügbar ist, wenn er gebraucht wird.

Das werden perspektivisch wasserstofffähige Gaskraftwerke leisten. Im vergangenen Jahr haben wir dafür Magnum, eines der modernsten niederländischen Gaskraftwerke, erworben und in unsere flexible Kraftwerksflotte integriert. Mit einer Kapazität von 1,4 Gigawatt ist die Anlage enorm leistungsfähig.

Dank des Konstruktionsdesigns kann sie mit bis zu 30 Prozent Wasserstoff betrieben werden. Bis zum Ende des Jahrzehnts ist eine vollständige Umstellung auf Wasserstoff möglich.

Auch in Deutschland steht RWE bei wasserstofffähigen Gaskraftwerken in den Startlöchern. Bis zum Ende der Dekade wollen wir hier rund drei Gigawatt Kapazität errichten. Vornehmlich an Standorten unserer Kohlekraftwerke.

Bevor Standorte ausgewählt und Investitionsentscheidungen getroffen werden können, braucht es jedoch Klarheit über ein künftiges Wasserstoffnetz sowie über den Vergütungsrahmen der flexiblen Backup-Kapazitäten. Die Bundesregierung hat angekündigt, hier bald Entscheidungen zu treffen.

Das ist gut, aber auch notwendig. Denn Genehmigung und Bau von wasserstofffähigen Gaskraftwerken wird einige Jahre dauern.

Daher drängt die Zeit.



Neben dem Bau der Wasserstoffinfrastruktur ist die Versorgung mit ausreichendem CO₂-freiem Wasserstoff elementar.

Mit unserem strategischen Partner Equinor wollen wir die Versorgung Europas mit CO₂-freiem Wasserstoff aus Norwegen anschieben. Equinor will ab 2030 Wasserstoff über eine neu zu errichtende Pipeline von Norwegen nach Deutschland liefern. Anfangs blauen Wasserstoff, der dann über Zeit durch grünen Wasserstoff ersetzt wird.

Blauer Wasserstoff wird mit Hilfe der CCS-Technologie produziert. Dabei wird das CO₂ vom Erdgas abgeschieden und in ehemaligen Gasfeldern in Norwegen dauerhaft eingelagert. Die CCS-Technologie wird auch für weitere Teile der energieintensiven Industrie der Schlüssel für eine machbare Dekarbonisierung sein. Deutschland muss sich der Diskussion stellen, zu der auch der Abtransport und die Einspeicherung von CO₂ gehört.

Wir selbst wollen grünen Wasserstoff erzeugen. Die Bestellung für unseren ersten industriellen Elektrolyseur – zwei Mal 100 Megawatt und damit der größte in Deutschland – haben wir ausgelöst. Obwohl der Förderantrag noch immer – und das seit anderthalb Jahren – in Brüssel liegt.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,
mit unseren Investitionen in den Ausbau der Erneuerbaren Energien und in die Errichtung von wasserstofffähigen Gaskraftwerken sowie den Aufbau der Wasserstoffwirtschaft schaffen wir die Voraussetzungen, dass der Kohleausstieg am Ende dieser Dekade gelingen kann.

RWE ist bereit, 2030 aus der Kohle auszusteigen.

8 Jahre früher als bis dato gesetzlich festgelegt. Genau darauf haben wir uns im vergangenen Jahr mit der Bundesregierung und der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen verständigt. Entsprechend wurde in der Folge auch das Gesetz zum Kohleausstieg angepasst. Wir gehen diesen Schritt ohne zusätzliche Kompensationszahlungen seitens der Regierung.

Bei der Einigung war uns aber besonders wichtig, dass unseren Beschäftigten keine Nachteile entstehen. Der notwendige Personalabbau bei RWE wird sozialverträglich stattfinden. Der Bund hat zugesichert, dies durch gesetzliche Regelungen beim Anpassungsgeld und durch Unterstützung von Qualifizierungsmaßnahmen zu begleiten.

Mit dem beschleunigten Kohleausstieg schaffen wir die Basis, um als Unternehmen auf den 1,5 Grad-Pfad bei den CO₂-Emissionsminderungen zu gelangen.

Ein klares Bekenntnis zu unserem Ziel der Klimaneutralität.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

RWE ist 2022 dank unserer eigenen Investitionen stark gewachsen. Das festigt unsere Marktposition.

Dort, wo wir durch attraktive Käufe unsere Marktposition strategisch verbessern können, verfolgen wir auch Akquisitionen.

Die mit Abstand größte haben wir im vergangenen Jahr in den USA getätigt. Hier haben wir Con Edison Clean Energy Businesses für 6,8 Milliarden US-Dollar erworben.

Con Edison Clean Energy Businesses ist die Nummer zwei im Bereich Solar und flächendeckend in den USA vertreten. Wir sehen die Akquisition als eine attraktive Ergänzung zu unserem bestehenden, bisher vor allem auf Windkraft konzentrierten Geschäft.

Durch die Zusammenführung zu RWE Clean Energy – wie wir nun in den USA firmieren – sind wir zur Nummer vier und damit zu einem der führenden Unternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien in den Vereinigten Staaten geworden.

Unsere Entwicklungspipeline zukünftiger Projekte von jetzt mehr als 24 Gigawatt ist eine der größten in den USA. Und das in einem der weltweit am schnellsten wachsenden Märkte für Erneuerbare Energien.

Unterstützt durch den stabilen und attraktiven Investitionsrahmen des Inflation Reduction Act der US-Regierung.



Die Akquisition von Con Edison CEB und das daraus resultierende zusätzliche Wachstum addieren sich zu unserem bisherigen Investitions- und Wachstumsprogramm. Wir verlagern dafür keine Investitionsmittel in die USA, sondern nehmen zusätzliches Geld in die Hand. Wir erhöhen die Ausbauziele und beschleunigen das Investitionstempo.

Um dieses zu bewerkstelligen, bedarf es auch einer gesicherten Finanzierung. Daher haben wir zeitgleich mit der Unterschrift unter den Kaufvertrag die Finanzierung der Transaktion in voller Höhe gesichert. Finanziert werden der Erwerb von Con Edison CEB und das zusätzliche Wachstum durch Fremdkapital und zusätzliches Eigenkapital.

Auf Grund der angespannten Börsensituation insbesondere für den Energiesektor in Europa im Herbst letzten Jahres war es uns wichtig, auch die Eigenkapitalmaßnahme mit Ankündigung der Akquisition abgeschlossen zu haben. Jede Unklarheit über die Notwendigkeit und das Timing einer Kapitalerhöhung hätte zu einer unkalkulierbaren Belastung der RWE-Aktie führen können.

Daher freuen wir uns QIA als neuen Aktionär von RWE begrüßen zu dürfen. Mit der Ankündigung des Erwerbs von Con Edison CEB hatten wir eine Pflichtwandelanleihe an QIA in Höhe von 2,43 Milliarden Euro emittiert. Nach Abschluss der Transaktion wurde diese Mitte März in 67,6 Millionen neue RWE-Aktien gewandelt.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

neben der US-Akquisition haben wir auch unsere Position im britischen und polnischen Solar-Geschäft durch die Akquisition von Entwicklungspipelines strategisch gestärkt.

Mit dem Erwerb des britischen Projektentwicklers JBM Solar haben wir neben einem 30-köpfigen Experten-Team eine 6-Gigawatt Entwicklungs-Pipeline für zukünftige Projekte hinzugewonnen. Diese umfasst 3,8 Gigawatt Solar- und 2,3 Gigawatt Batteriespeicher-Projekte. Diese Technologien ergänzen hervorragend unser bestehendes Geschäft aus Offshore- und Onshore-Windkraft-Anlagen und Gaskraftwerken.

In Polen haben wir im August des vergangenen Jahres den Entwickler Alpha Solar gekauft und so eine 3-Gigawatt-Pipeline für Photovoltaik-Projekte übernommen. Auch dieses war eine hervorragende Gelegenheit, unsere globale Solarpräsenz weiter zu diversifizieren.

Sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,

die Kombination aus einem starken organischen Wachstum, ergänzt um attraktive strategische Zukäufe haben RWE in den vergangenen 12 Monaten maßgeblich weiter gestärkt.



Ihre RWE hat jetzt eine führende Position bei Erneuerbaren Energien in allen unseren Kernregionen inne – in der Europäischen Union, in Großbritannien und in den USA.

Unsere umfangreichen Investitionen schlagen sich auch finanziell im guten Ergebnis des vergangenen Jahres nieder. Und das fiel in allen Geschäftsbereichen – mit Ausnahme des Segments Kohle und Kernenergie – besser aus als im Vorjahr.

In Summe haben wir im Konzern in 2022 ein bereinigtes EBITDA von 6,3 Milliarden Euro erwirtschaftet. Und beim bereinigten Nettoergebnis haben wir das Jahr mit 3,2 Milliarden Euro abgeschlossen. Beides deutlich mehr als im Vorjahr und deutlich über den Erwartungen für das abgelaufenen Geschäftsjahr.

Neben dem Kapazitätszubau bei Erneuerbaren Energien waren verbesserte Marktbedingungen in der Stromerzeugung in puncto Preisniveau und Einsatzzeiten sowie eine sehr starke Performance im Handelsgeschäft maßgeblich.

Ein kurzer Blick in die einzelnen Geschäftsbereiche:

Im Segment Offshore Wind haben wir im vergangenen Jahr mit einem bereinigten EBITDA von 1,4 Milliarden Euro ein höheres Ergebnis als im Vorjahr erwirtschaftet. Das lag vor allem an der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten. Das Windaufkommen blieb hingegen hinter dem langjährigen Mittel zurück.



Im Segment Onshore Wind/Solar haben wir 2022 ein bereinigtes EBITDA von 827 Millionen Euro erzielt. Eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Das lag vorrangig am Wegfall der Sonderbelastung infolge des Eissturms in Texas in 2021. Aber auch in diesem Segment wirkten sich unsere Investitionen und der daraus resultierende, starke Zubau positiv aus. Hinzu kamen günstigere Windverhältnisse.

Im internationalen Geschäft mit Wasser/Biomasse/Gas, unseren flexiblen Kraftwerkskapazitäten, lag das bereinigte EBITDA mit 2,4 Milliarden Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis. Höhere Erträge aus dem kurzfristigen Kraftwerkseinsatz und höhere Erzeugungsmargen waren ausschlaggebend. Zudem kamen unsere Kraftwerke infolge eines schwachen Windaufkommens am Jahresende verstärkt zum Einsatz.

Auch der Energiehandel hat im vergangenen Jahr ein außerordentlich gutes Ergebnis erzielt. Das bereinigte EBITDA lag mit 1,2 Milliarden Euro über dem bereits hohen Vorjahreswert.

Anders war es im deutschen Geschäft mit Kohle und Kernenergie: Hier haben wir wie erwartet weniger verdient als im Vorjahr. Das bereinigte EBITDA erreichte 751 Millionen Euro – 16 Prozent weniger als 2021.

Kraftwerksschließungen im Rahmen des deutschen Kohle- und Kernenergieausstiegs waren hier maßgebend.



Meine sehr geehrten Damen und Herren,
unsere finanzielle Situation ist sehr robust. Sie gibt uns den notwendigen Spielraum für unser Wachstumsprogramm. Und sie war ausschlaggebend dafür, dass wir im vergangenen Jahr die Turbulenzen auf den Energiemärkten allesamt erfolgreich gemeistert haben.

Zum Bilanzstichtag Ende 2022 wies RWE keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettovermögen von 1,6 Milliarden Euro aus. Die Eigenkapitalquote betrug 21 Prozent.

Positiv ist auch die Bewertung der Ratingagenturen Moody's und Fitch. Im Laufe des vergangenen Jahres haben beide Agenturen ihre stabile Einstufung unserer Bonität trotz der Turbulenzen an den Energiemärkten bekräftigt. Sie würdigten insbesondere unsere solide Finanzlage und unsere Position als führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien.

Kommen wir nun zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr:

Wir sind optimistisch, 2023 an das gute operative Ergebnis des vergangenen Jahres anzuknüpfen.

Wir erwarten ein bereinigtes EBITDA zwischen 5,8 und 6,4 Milliarden Euro. Und unser bereinigtes Nettoergebnis soll zwischen 2,2 und 2,7 Milliarden Euro liegen.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auf Basis unserer sehr guten Ergebnisse schlagen wir Ihnen als Vorstand gemeinsam mit dem Aufsichtsrat eine Dividende von 90 Euro-Cent je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 vor.

Wir bitten um Ihre Zustimmung.

Für das laufende Geschäftsjahr 2023 ist es unser Ziel, die Dividende anzuheben – und zwar dann auf 1 Euro je Aktie. Diese Größenordnung betrachten wir zugleich als Untergrenze für die kommenden Jahre.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die positive Entwicklung von RWE spiegelt sich erfreulicherweise auch im Aktienkurs wider. In 2022 wie auch in den zurückliegenden 3 bzw. 5 Jahren haben wir die allgemeine Marktentwicklung und unseren Branchenindex zum Teil deutlich geschlagen.

Dieses ist uns Ansporn für die Zukunft.

Es bleiben aber herausfordernde Zeiten.

Für die Energieversorgung Europas, deren Krise noch nicht überstanden ist. Vor allem aber auch für die Energiewende, bei der die größten Herausforderungen noch vor uns liegen.

Es braucht vor allem in Europa massive Investitionen in unsere Energieversorgung, um ausreichend nachhaltige und sichere Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen bereit zu stellen.



Das ist die Basis für unsere industrielle Wettbewerbsfähigkeit und unseren Wohlstand.

Dabei ist eine klare Arbeitsteilung wichtig: Die Politik setzt den Rahmen. Private Unternehmen investieren in den Ausbau der grünen Energiewelt.

Deshalb halte ich es für notwendig, dass sich der Staat dort, wo er in der Krise einspringen musste, auch wieder zurückzieht. Privatwirtschaftliche Unternehmen können nicht auf Dauer mit staatlichen Akteuren konkurrieren.

Die Transformation gelingt nur zu fairen Wettbewerbsbedingungen. Wir bei RWE stehen bereit unseren Beitrag zu leisten – im Rahmen unseres Wachstumsprogramms Growing Green werden wir mehr als 50 Milliarden Euro in die Energiewende investieren.

Wir tun dies aus einer Position der Stärke heraus. Unsere Marktposition in Europa und den USA ist ausgezeichnet. Strategisch und finanziell stehen wir hervorragend da.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das vergangene Jahr war eines der herausforderndsten im Energiesektor seit langem. Wir hatten alle Hände voll zu tun, die akute Krise zu meistern. Und dennoch haben wir die Umsetzung unserer Strategie nie aus dem Fokus verloren.

Wir haben mit dem vereinbarten Kohleausstieg 2030 und der strategisch wichtigen Akquisition in den USA das Transformationstempo nochmals beschleunigt.



Und es macht uns im Vorstand stolz auf das #TeamRWE, alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das bewerkstelligt haben. Nochmals ein herzliches Dankeschön an Sie Alle für die hervorragende Arbeit, die Leidenschaft und den Teamgeist.

Bedanken möchten wir uns auch für die Unterstützung des Aufsichtsrates, für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Und ein ganz besonderer Dank Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, die es uns mit Ihrem Investment ermöglichen, unsere Investitions- und Wachstumsstrategie konsequent voranzutreiben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

RWE feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum.

Vor 125 Jahren, am 25. April 1898, gründeten sechs Bürger vor einem Essener Notar das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk.

Sie übernahmen alle Aktien, konstituierten eine Generalversammlung und wählten den ersten Aufsichtsrat des Unternehmens.

Dieses Treffen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, war die erste Hauptversammlung unserer Unternehmensgeschichte.

Die Geburtsstunde Ihrer RWE.

125 Jahre später blicken wir stolz auf das Erreichte zurück.



Noch mehr aber schauen wir nach vorn.

Optimistisch. Und voller Tatendrang.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.